

Schüler werden zu Lehrern

Neuntklässler erklären, wie die Wehr arbeitet

Wie funktioniert ein Feuerlöscher, wann gibt es in der Jugendfeuerwehr welche Leistungsadeln? Vier ARS-Schüler stellten im Hessenpark die Feuerwehr vor und parierten auf Nachfragen.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Projektprüfungen sind eine Herausforderung für die Hauptschüler der Adolf-Reichwein-Schule, und keiner der Jahrgangsstufe 9 kann sich diesen entziehen. Meist zu dritt oder zu viert bereiten sie ein Thema vor, das sie dann vor einer Prüfungskommission vorstellen. Das Thema können sie selbst aussuchen und vorschlagen, und im Falle von Jan Krebs, Robin Klemm, Marcus Speiser und Sarah Hess war dies die „Freiwillige Feuerwehr in Hessen“.

„Das Thema war schnell gefunden“, berichteten die vier. Kein Wunder, denn drei von ihnen sind bei der Jugendfeuerwehr und kannten sich schon aus.

Das war aber noch nicht einmal die halbe Miete, denn im

Anschluss an die Präsentation übten sie Selbstkritik und berichteten von Koordinationsproblemen bei der Bewältigung des Stoffs. Hätten sie es nicht gesagt, nun, der Klassenlehrerin Gerlinde Lohs war es nicht entgangen, denn sie beobachtete die Arbeit in der sogenannten Beobachtungswoche. Auch ein Präsentationsordner muss dabei erstellt werden, und beides fließt in die Bewertung ein.

Bei der Präsentation merkte man allerdings nichts mehr von den Problemen, denn die Präsentationswände standen wie eine Eins, waren übersichtlich gegliedert, und alles wurde hervorragend vorgetragen. Dem externen Beobachter muss besonders positiv aufgefallen sein, wie flüssig und sicher die vier Schüler vorgetragen haben, meist frei oder mit Stichwortkärtchen in der Hand, gut formuliert und für den Laien sehr verständlich.

Los ging es mit der „Ausbildung und Führung“, der „Ausrüstung“ und den „Aufgaben und Alarmierung“, aber auch Spezialaufgaben wie die „Höhenrettung“ oder verwandte

Themen, wie der „Katastrophenschutz“ wurden vorgestellt sowie die Bedeutung der „Jugendfeuerwehren“. Die „Brandbekämpfung“ stellten sie anhand zahlreicher mitgebrachter Ausrüstungsgegenstände dar.

Dabei kam den Schülern die Mitgliedschaft in den Jugendwehren zugute, denn die drei Aktiven hatten Feuerwehrbekleidung an und konnten die Sicherheitsschuhe am eigenen Fuß vorzeigen. Und einen guten Kontakte zur Freiwilligen Feuerwehr Anspach, die mit einem Tanklöschfahrzeug auf dem Wirtschaftshof der Schule vorfuhr, war auch ein Vorteil.

Umso bemerkenswerter muss die Leistung von Marcus Speiser eingeschätzt werden, der nicht in der Jugendfeuerwehr ist. Auch er beherrschte die Themen, die er übernommen hatten, und wer weiß, vielleicht tritt er ein, denn die Präsentation war auch gleichzeitig ein Werbung für die Wehren. Eine solche Präsentation vor der gesamten Schule würde sicher viele für den Dienst in der Wehr motivieren können.

Abschluss war die Erklärung des Fahrzeuges durch Jan Krebs und das Nachfragen der Lehrerin und Stufenleiterin Dorothea Mally: „Kleine sachliche Fehler“ hatten die Prüfer allerdings ausgemacht, aber die konnten in Relation zur kompetenten Stellungnahme bei den Nachfragen einfach nicht ins Gewicht fallen. Für die Präsentation bekamen alle die verdiente Eins.

Die Bandbreite der ausgewählten Themen war groß. Dazu gehörten unter anderem die Jagd, das Sonnensystem, die Kartoffel, Haare, Eis oder Somalia.



Das Thema Feuerwehr in Theorie und Praxis. Vier Schüler stellten ihre Projektarbeit vor. Foto: Saltenberger